

- 5) Nehrling, H., Texas und seine Thierwelt. Zool. Garten, 25. Jhg. p. 230—234, and 259—262. 1884.
- 6) Simons, R., Zur Pflege von *Phrynosoma cornutum*. Jahresber. Nat. Ver. Elberfeld, 6. Hft. p. 148—154.
- 7) Lockwood, S., The Chameleon viviparous. Am. Nat. Vol. 19. p. 407. 1885.
- 8) Shufeldt, R. W., Probable period of gestation in Horned Toad. Science, Vol. 6. p. 185—186. 1885.
- 9) Zipperlen, A., Eidechsen im Terrarium. Zool. Garten, 26. Jhg. p. 366—368. 1885.
- 10) Gentry, A. F., A review of the genus *Phrynosoma*. Proc. Acad. N. Sci. Phil. p. 138—148. 1885.
- 11) Wallace, J., Proc. Zool. Soc. London. 1871. p. 1—2.
- 12) Hay, O. P., On the Ejection of Blood from the Eyes of Horned Toads. Proc. Nat. Mus. Vol. XV. p. 375—378. 1892.
- 13) Brehm, Thierleben, Vol. 7. 3rd Ed. 1892.
- 14) Standard Nat. Hist. Vol. III. p. 424—426. Boston, 1885.

5. *Heteropenaeus longimanus* nov. gen. n. sp., eine neue Penaeide aus der Java-See.

Von Dr. J. G. de Man in Jerseke, Zeeland, Niederlande.

ingeg. 17. Januar 1896.

Unter den mir von der Direction des Naturhistorischen Museums in Lübeck zur Bearbeitung anvertrauten Decapoden findet sich auch eine merkwürdige Penaeidenform, die ich mir erlaube schon an dieser Stelle bekannt zu machen, weil der die Macruren behandelnde letzte Theil meiner Arbeit wahrscheinlich erst im Sommer dieses Jahres erscheinen wird.

Heteropenaeus longimanus ist in der Sammlung durch zwei schöne und vollständig conservierte Exemplare, ein Männchen und ein Weibchen, aus der Java-See vertreten. Von allen andern Penaeiden unterscheidet sich diese Art durch die merkwürdigen Verhältnisse des ersten Pereiopodenpaares beim Männchen. Bei allen bis jetzt bekannten Formen dieser an Gattungen und Arten so reichen Familie sind die drei ersten, eine Schere tragenden Füße nach demselben Typus gebaut; sie nehmen nach hinten allmählich an Länge zu und das Handglied der Scheren erscheint stets sehr kurz im Verhältnis zum verlängerten Carpus. Beim Männchen des *Heteropenaeus* aber ist das erste Pereiopodenpaar stark verlängert und nicht das kürzeste, sondern das längste sämmtlicher Füße. Diese beiden Füße sind aber, wie es auch sonst bei den Penaeiden der Fall ist, von gleicher Größe, Länge und Gestalt; sie sind cylindrisch, wenig dicker als die folgenden Füße und zeigen beinahe ihrer ganzen Länge entlang dieselbe Dicke. Einen weiteren wichtigen Unterschied bieten die Scheren, welche fast zweimal so lang sind wie der Carpus, während die Finger außerordentlich kurz erscheinen im Verhältnisse zum cylindrischen Handgliede. Die Füße

sind nur wenig kürzer als der Körper, das Handglied ist andert-halbmal so lang wie der Carpus und die sehr kurzen Finger, welche an den Spitzen umgebogen sind und von welchen jeder einen höckerförmigen Zahn trägt, nehmen nur ein Siebentel der ganzen Länge der Schere ein. Beim Weibchen verhalten sich die Füße des ersten Paares aber wie gewöhnlich bei der Gattung *Penaeus* und auch hinsichtlich der folgenden Füße stimmt *Heteropenaeus*, sowohl beim Männchen wie beim Weibchen, ungefähr mit *Penaeus* überein.

Zur weiteren Charakterisierung dieser interessanten Art sei noch das Folgende hinzugefügt. Der äußere Habitus ist ungefähr derselbe wie bei *Penaeus*. Das schwertförmige, seitlich comprimierte Rostrum ist schräg nach oben gerichtet, erreicht noch nicht das Vorderende der Antennenschuppen, sondern überragt nur die Stiele der oberen Antennen. Der Oberrand trägt beim Männchen neun, beim Weibchen acht Zähne, der Unterrand beim ersteren drei, beim letzteren vier. Von dem unmittelbar vor der Mitte des Cephalothorax stehenden ersten Zahne des Oberrandes zieht ein stumpfer Kiel nach hinten, der aber den Hinterrand nicht erreicht. Cephalothorax mit Antennal- und Hepaticalstachel. Außer den gewöhnlichen Furchen, wie Sulcus cervicalis und Sulcus gastrohepaticus, beobachtet man auf dem Cephalothorax noch sehr zahlreiche kurze, zum Theil querverlaufende Furchen, welche alle mit kurzen, niederliegenden Härchen besetzt sind. Von den Abdominalsegmenten ist nur das sechste gekielt, der comprimierte Kiel endigt hinten in einen kleinen spitzen Zahn. Sämmtliche Abdominalsegmente tragen eine große Zahl von in verschiedenen Richtungen verlaufenden, kürzeren und längeren Furchen, welche, auf beiden Seiten symmetrisch und bei Männchen und Weibchen auf dieselbe Weise angeordnet, eine für die Art charakteristische Sculptur hervorrufen; wie am Cephalothorax sind auch diese Furchen alle mit niederliegenden Härchen besetzt. Telson am Oberrand tief längsgefurcht, Seitenränder mit vier kurzen, beweglichen Stachelchen bewehrt. Seitenflossen merklich länger als das Telson.

Die Augenstiele und die beiden Antennenpaare scheinen sich wie bei *Penaeus* zu verhalten. Die ersteren tragen oben an der Basis zwei kleine spitze Zähne. Die Stiele der oberen Antennen sind etwas kürzer als die Schuppen der unteren und tragen zwei sehr kurze Geißeln, welche noch etwas kürzer sind als die beiden letzten Stielglieder der oberen Antennen zusammen. Die Geißeln der unteren Antennen sind wenig länger als der Körper. Die äußeren Kieferfüße (zweite Gnathopoden) verhalten sich wie bei *Penaeus* und reichen fast bis zum distalen Ende der oberen Antennenstiele. Die Pereiopoden

des ersten und zweiten Paares tragen an der Basis, die des ersten Paares auch am Ischium, je einen Dorn. Sämmtliche Pereiopoden mit Baseophysis wie bei *Penaeus*. Auch die Pleopoden verhalten sich wie bei dieser Gattung und das Petasma ist symmetrisch, während das Thelycum von zwei durch eine Naht getrennten, dreieckigen Platten gebildet wird, seitlich durch eine gebogene Leiste von dem letzten Fußpaare geschieden.

Beide Exemplare sind von gleicher Größe, ungefähr 100 mm lang von der Spitze des Rostrums bis zum Ende des Telsons; die ersten Pereiopoden des Männchens messen 75 mm (Manus 16 mm, Carpus 18 mm, Schere 32 mm).

6. Über das Vorkommen von *Heteropleuron cultellum* J. W. Kirkaldy bei Ternate.

Von Dr. F. Römer, Assistent am zoologischen Institut der Universität Jena.

eingeg. 20. Januar 1896.

(*Epigonichthys cultellus*, Peters. Monatsbericht der königl. preuß. Akad. d. Wissensch. Berlin. 1876. p. 322.

Branchiostoma cultellum, Günther. Report Zool. Coll. H. M. S. »Alert«. 1884. p. 32.

Branchiostoma cultellum, Willey. Quart. Journ. Micr. Sci. Vol. XXXV. 1894. p. 361.

Heteropleuron cultellum, J. W. Kirkaldy. Quart. Journ. Micr. Sci. Vol. XXXVI. 1895. p. 316.)

In der Sammlung des Herrn Prof. W. Kükenthal befand sich auch ein Leptocardier aus dem Litoral von Ternate, welcher mir zur näheren Bestimmung freundlichst überlassen wurde. Leider war nur ein einziges Exemplar erbeutet und conserviert worden, das sich aber aus den unten angegebenen Gründen mit Sicherheit als *Heteropleuron cultellum* Kirkaldy bestimmen ließ. Bisher war diese Art nur aus dem nordöstlichen Australien bekannt, aus der Moreton-Bay bei Peale-Island (Reise »S. M. S. Gazelle«) und aus der Torres-Straße bei Thursday-Island (Reise des »Alert«). Es wird also schon durch diesen einen Fund bei Ternate das Verbreitungsgebiet des *Heteropleuron cultellum* wesentlich erweitert. Jedoch scheint das Gebiet um Ternate nicht reich an Leptocardiern zu sein, da die zahlreichen Fänge Kükenthal's nur ein einziges Exemplar zu Tage förderten.

Die Länge des vorliegenden Exemplares misst 33 mm, die Breite 2,5 mm.

Die Zahl der Myotome beträgt 52, die Myotomenformel 31—11—10, d. h. die Zahl der Myotome vom Kopfende bis zum Porus branchialis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Man J. G. de

Artikel/Article: [5. *Heteropenaeus longimanus* nov. gen. n. sp., eine neue Penaeide aus der Java-See 111-113](#)